

# Innovative Wirkungsforschung für ein innovatives Projekt: Studienmodelle individueller Geschwindigkeit in Baden-Württemberg

**D**as HIS-Institut für Hochschulforschung (HIS-HF) hat die Wirkungsforschung des vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg aufgelegten Förderprogramms „Studienmodelle individueller Geschwindigkeit“ übernommen. Forschungsgegenstand sind die elf geförderten Studienmodelle an den insgesamt zwölf teilnehmenden Hochschulen des Landes. Die modellübergreifende Wirkungsforschung wird parallel zur zunächst dreijährigen Förderung der Projekte durchgeführt, um den Erfolg der neuen Studienmodelle zu analysieren, zu bewerten und ihre Übertragbarkeit auf andere Hochschulen zu prüfen.

Die Hochschulen sehen sich mit einer zunehmenden Diversität der Studienbewerber(innen) und Studierenden konfrontiert. U. a. als Folge der vermehrten und verbreiteten Beteiligung an zur Hochschulreife führender Schulbildung unterscheiden sich die Studieninteressent(inn)en stark nach ihren Bildungs- und Berufsbiografien, ihrer sozialen und familiären Herkunft, den studienrelevanten Fähigkeiten, Neigungen, Interessen und Ansprüchen an ein Studium sowie den mit der Aufnahme eines Studiums verbundenen Zielen und Motiven. Jüngere Entwicklungen, wie die verstärkte Mobilisierung von Personen mit Migrationshintergrund für eine zur Hochschulreife führende Schulbildung oder die stärkere Öffnung

der Hochschulen für beruflich Qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung, werden die Heterogenität der Studierenden zukünftig eher noch verstärken.

Die Hochschulen stehen daher vor der Herausforderung, auf die verschiedenen Ausgangs- und Bedarfslagen der Studierenden vor allem bei Studienbeginn verstärkt einzugehen. Nur so können sie auf einen positiven Studienverlauf bzw. eine Absenkung der hohen Abbruchquoten hinwirken. An dieser Stelle setzt das Projekt „Studienmodelle individueller Geschwindigkeit“ des MWK Baden-Württemberg folgerichtig an. Mit dem Programm sollen zunächst *modellhaft* individualisierte Studienbiografien und Studienverläufe ermöglicht und *unterschiedliche* Bedarfe von Studierenden gezielt und geregelt *unterschiedlich* gefördert werden – ohne indes Abstriche an der hohen Qualität des Studiums zu machen. Mit dieser Zielstellung ist das Projekt nach vorliegendem Informationsstand Vorreiter in der deutschen Hochschullandschaft.

Die Wirkungsforschung durch HIS-HF nimmt die Bewertung von Erfolg und Übertragbarkeit der Studienmodelle anhand folgender Leitfragen vor: Welche Studienmodelle, welche einzelnen/kombinierten Maßnahmen bewähren sich im Sinne differenzierter und positiver Studienverläufe sowie nachhaltig gesteigerter Studienerfolgsquoten bei gleichbleibend hohem Ausbildungsniveau? Welchen Studienmodellen kommt in dieser Hinsicht Vorbildcharakter

bzw. eine hohe Transferqualität für andere Hochschulen zu?

Konzeptuell gliedert sich der Forschungsprozess in die drei Hauptphasen Bestandsaufnahme (10/2011 - 09/2012), Wirkungsanalyse (10/2012 - 05/2014) sowie abschließende integrierende Auswertung und Schlussfolgerungen (06-09/2014) (Abb. 1).

Die **Bestandsaufnahme** dient der systematischen Charakterisierung der Studienmodelle und zielt auf die Entwicklung eines Sets von Indikatoren sowie auf eine Typenbildung der Studienmodelle für die anschließende Wirkungsanalyse ab. Im Fokus stehen folgende Merkmalsdimensionen der Modellprojekte: (1) Hauptmerkmale und Ziele (Maßnahmen, Komponenten), (2) konzeptionelle Grundlagen (Grundannahmen, Erfahrungshintergründe), (3) Adressat(inn)en (Studierendengruppen, Genderorientierung, Adressatenaquanz), (4) Verhältnis Studienmodell – „Normalbetrieb“ (Integration in laufenden Betrieb vs. Parallelbetrieb), (5) Hauptakteure (Funktionen, Kooperationen), (6) hochschuleigene Qualitätssicherung und Selbstevaluation (Instrumente, Verfahren, Ergebnisse und deren Rückkoppelung).

In der zweiten Phase, der **Wirkungsanalyse**, erfolgen die eigentlichen vergleichenden Erfolgsanalysen und -bewertungen der Studienmodelle anhand der in der Bestandsaufnahme entwickelten Indikatoren und unter Berücksichtigung der vorgefundenen modellspezifischen Besonderheiten. Für einen Teilbereich der Studienmodelle, der beispielsweise durch

die Festlegung auf bestimmte Studienfächer, Modellkomponenten oder Studierendengruppen noch zu definieren sein wird, werden vertiefende Untersuchungen durchgeführt.

Die dritte Phase der Begleitforschung widmet sich der **integrierenden Auswertung** der in der Bestandsaufnahme und der Wirkungsanalyse erhobenen Daten und erbrachten Teilbefunde. Ziel ist eine abschließende vergleichende Erfolgsbewertung der Studienmodelle im Lichte der zentralen Ziele des Förderprogramms und die Ableitung von handlungsorientierten Maßnahmenvorschlägen.

Das Forschungskonzept sieht die Verwendung unterschiedlicher Datenarten und entsprechender Erhebungsmethoden sowie die Kombination quantitativer und qualitativer Auswertungsmethoden vor:

- **Qualitative Inhaltsanalysen** von Textdokumenten (Anträge, Infomaterialien, Webseiten etc.) zur systematischen Charakterisierung der Modelle und zur Entwicklung modellübergreifend gültiger Bezugs- und Untersuchungskategorien.

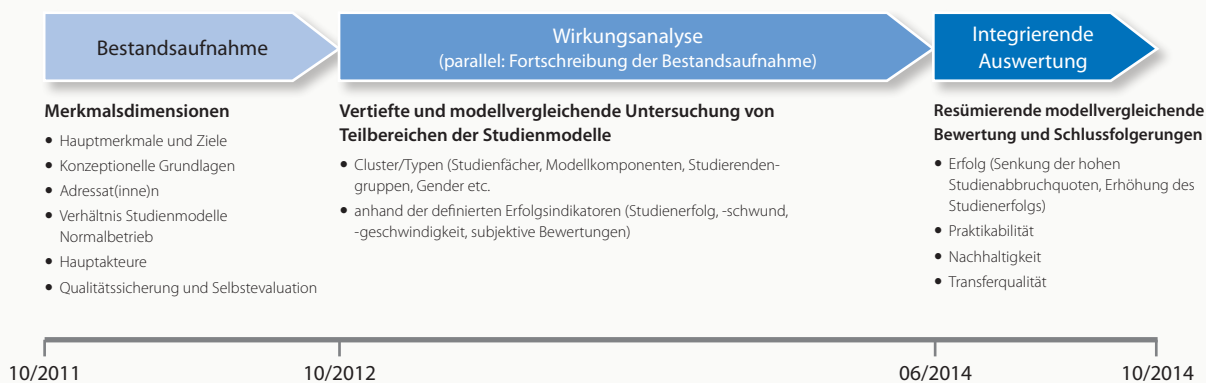
- **Längsschnittliche Studierendenbefragungen** zur Einholung modellrelevanter Bewertungen der Studienqualität und Studienbedingungen aus Sicht der Studierenden. Wesentliche Teile des einzusetzenden Fragebogens entstammen der von HIS-HF und der AG Hochschulforschung seit 2007 jährlich bundesweit durchgeführten „Studienqualitätsmonitor“-Befragung (SQM). Da die Befragungen als Panel angelegt sind, können Veränderungen der studentischen Einschätzungen und Bewertungen im Zeitverlauf identifiziert werden. Zugleich können mit den vorhandenen

SQM-Daten Vergleiche mit anderen Hochschulen durchgeführt werden.

- **Studienverlaufs- und -fortschrittsberechnungen** mittels Daten aus den hochschulischen Studierenden- und Prüfungsverwaltungen.
- **Exmatrikuliertenbefragungen** zur Erhebung der Gründe für Fachwechsel, Hochschulwechsel und Studienabbrüche mittels eines standardisierten Fragebogens.
- **Leitfadengestützte Interviews** mit Modellverantwortlichen und beteiligten Personen zur Erhebung von Detail- und Hintergrundinformationen.

Mit diesem multimethodischen Design trägt HIS-HF dem innovativen Charakter und der Vielschichtigkeit des Projektes Rechnung.

Abb. 1 Konzept der wissenschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Förderprogramms ‚Studienmodelle individueller Geschwindigkeit‘



Dr. Andreas Vöttiner  
voettiner@his.de



Dr. Christoph Heine  
heine@his.de